

Eltern wehren sich gegen Sparkurs des Kultusministeriums

Ehingen: Mit einem offenen Brief an das Kultusministerium und die Landtagsfraktionen wehren sich Ehinger Eltern gegen Sparmaßnahmen an Schulen.

"Die Landesregierung wird sich daran messen lassen müssen, wie sie zu einmal gemachten Zusagen steht. Außerdem fordern wir die Landesregierung auf, die weiteren Einsparungsziele im Bildungsbereich zu überdenken." So steht es in einer Erklärung, die der Gesamtelternbeirat der Ehinger Schulen beschlossen hat. Sie soll als offener Brief an das Kultusministerium und den Fraktionen im Landtag geschickt werden. Begründung der Ehinger Eltern: Die geplanten Einsparungen widersprechen gemachten Zusagen der Landesregierung und gefährden extrem die Weiterentwicklung des Schulsystems.

Die Ehinger Elternbeiräte reihen sich damit ein in einen Widerstand, der - wie ausführlich berichtet - von der "Arge Süd", der Arbeitsgemeinschaft gymnasialer Elternvertreter im Regierungsbezirk Tübingen, koordiniert wird. Es geht um die fürs kommende Schuljahr in einer Verwaltungsvorschrift angeordneten Veränderungen in der Arbeitszeit der Lehrer, genauer gesagt um Stunden, die sie für Arbeit außerhalb des eigentlichen Unterrichts leisten: die Verkehrserziehung, die Pflege naturwissenschaftlicher Sammlungen, die Betreuung der Schülermitverantwortung, Projekte wie "Jugend forscht", um Streitschlichter, Sucht- und Gewaltprävention. Dafür bekommen Lehrer eine gewisse Stundenzahl angerechnet - vom neuen Schuljahr an sollen es je nach Größe der Schule bis zu einem Drittel weniger sein. Bei den allgemeinbildenden Gymnasien sollen zudem Stunden für die Hausaufgabenbetreuung wegfallen.

In ihrem Brief erinnern die Elternbeiräte die grün-rote Landesregierung an deren Koalitionsvertrag. Vieles lese sich gut darin, doch jetzt, wenn es an die Umsetzung der versprochenen Bildungsoffensive gehe, zeige sich ein anderes Bild: "Bestehende Schulen, die momentan mit großen Veränderungen zu kämpfen haben, sollen nach dem Rasenmäher-Prinzip geschoren werden." Der Stein des Anstoßes ist dabei auch der gewählte Weg per Verwaltungsvorschrift: So versuche die Landesregierung, einer öffentlichen Diskussion aus dem Weg zu gehen und setze darauf, dass Lehrer sich als Beamte nicht dagegen wehren können. Deshalb sehen sich die Eltern gefordert; sie können deutlich machen, was sie davon halten: "Diese Kürzungen gefährden zielgenau die pädagogische Weiterentwicklung aller Schularten."

Quelle: <http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/Print-Elternbeirat-Kultusministerium-Landesregierung-Eltern-Landtagsfraktion-Kuerzung-Zusage-Sued-Tuebingen-Eltern-wehren-sich-gegen-Sparkurs-des-Kultusministeriums;art4295,1983223>